

Multitalent Forster: Auch Malen kann der Sänger eindrucksvoll...

Prominenz bei Münchner Vernissage – Bald Bielefeld

Bielefeld/München (do). Vielversprechender Start in eine neue künstlerische Karriere für Frank Forster, den Star der WESTFALEN-BLATT-Serie »Starparade der goldenen 50er«. In seiner Heimatstadt München, wo einst auch die Schlagerlaufbahn der »Stimme mit dem goldenen Klang« begann, debütierte der Wahl-Bielefelder und das Multitalent Forster jetzt als – Maler! Bei »Bubenik« stellt er erstmals eigene Werke aus. Und trotz zeitgleich laufender Großkonkurrenz – Welturaufführung des Films »Die unendliche Geschichte« in »Deutschlands heimlicher Hauptstadt« – ließ es sich viel Prominenz nicht nehmen, Forster zur Vernissage die Ehre zu erweisen.

Da waren Bigband-Leader Max Greger und Gattin Hannerl, da war Pianist und Arrangeur Carlos Dirnhammer, der unter dem Künstlernamen Peter Covent den »Party Sound« à la James Last kreiert hat, da war Komponist und Arrangeur Delle Hensch mit Gattin Marion, da war der Schlagzeuger Freddie Brocksieper, auch mit 72 noch ein Virtuose, und, und, und... Unter den Forsterschen Mitstreitern der »goldenen Fünfziger« fehlte leider Udo Jürgens. Aus traurigem Anlaß: er weilte beim Begräbnis seines Vaters.

Die, die gekommen waren, sahen in der Galerie Antiquitäten-Handlung Bubenik in der Münchner Nibelungenstraße eine eindrucksvolle Premierenpräsentation der bislang etwa 120 Forsterschen Werke. Dominierend: Die Stilleben, farbenprächtige Blumenarrangements, allenthalben pralle Früchte. Weiter: Ruhige, dezente Landschaftsmotive.

Allemaal bestechend, was die handwerklich detailgetreue Ausführung betrifft, auch die Kopien alter Meister. Und wie Forster, der ehemalige Stimmstar, auch mit Farbtöpf und Pinsel umzugehen versteht, offenbart sich angesichts der Beherrschung insbesondere von Aquarell- und Öltechnik.

»In Öl male ich am liebsten«, verriet er denn auch seinen Freunden. Und die wunderten sich über soviel Talent denn gar nicht mehr, als sie erinnert wurden, daß »Frankie-Boy« vor der Schlagerkarriere ja schließlich Grafikstudent an der Münchner Akademie der Künste gewesen ist. Assistierte dann noch Forsters Lebensgefährtin Isa, einstiges Top-Mannequin: »Der Frank malt zu Hause in Bielefeld in jeder freien Minute.«

Darauf können sich die Ostwestfalen jetzt schon freuen: Ermuntert durch die gelungene Münchner



Feuchtfrohlicher Plausch über die »goldenen Fünfziger« am Rande der Forsterschen Vernissage: Frank Forster, Bassist Mihaly Farkas, Franks erster fester Bandleader und immer noch virtuoser Jazz-Drummer Freddie Brocksieper und der Pianist Carlos Dirnhammer, der unter dem Namen Peter Covent mit dem »Party Sound« Marke James Last Furore machte.

Premiere will der Maler Frank Forster demnächst auch in Bielefeld seine Werke zeigen: »Irgendwann im Herbst«, verriet er.

Das ihnen wohlbekannte Pflaster der Isarmetropole indes nutzen die musikalischen Weggefährten von einst einsteilen zu der unvermeidlichen Eröffnungsschlussfeier nach Noten: Bei bester Laune ging's nach Mitternacht unter anderem ins berühmte Jazz-Lokal »Allotria«. Und was die Immernoch-Vollblutmusiker da spontan und live auf die Bühne zauberten, davon bald wieder mehr in unserer nächsten Folge von »Starparade der goldenen 50er«.

Chor Rottmannshof:

Warten auf Kurt Mahler Vorstand gewählt

Bielefeld (ho). Auf die Rückkehr von Kurt Mahler, der seit 27 Jahren den Gemischten Chor Rottmannshof im Deutschen Sängerbund leitete, freuen sich alle Mitglieder. Ihre besten Genesungswünsche gelten ihrem bewährten Dirigenten, der nach einem Unfall erkrankt ist und der daher auch nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnte. Derzeit vertritt ihn Helmut Löbe, Dirigent des Gemischten Chores Brake.

An der Spitze des Gemischten Chores Rottmannshof steht weiterhin Raimund Blome als 1. Vorsitzender. In ihren Ämtern bestätigt wurden ebenso 2. Vorsitzender Hans-Jürgen Paatsch, Kassierer Ewald Waterbör, Schriftführerin Christel Lücke sowie die Noten- und Liederwarte Inge Dudda und Thea Watermann.

Ende April wirkt der Chor beim Jubiläumskonzert des Ravensberger Sängerkreises in der Oetkerhalle mit. Weiter auf dem Jahresprogramm: Wieder Singen im Laurentiusheim, Weihnachtsfeiern mit den Gründern der Rottmannshof-Siedlung und im nächsten Frühjahr erneut Konzert in der Turnhalle der Wellensiekschule. Geplant sind ferner Gartenfeste, eine Fahrt zum Dümmer und eine 2-Tages-Fahrt ins Hessische.



Wiedersehen in München mit dem heutigen Bielefelder Frank Forster und Frau Isa (1. und 2. v. l.); Musikalische Weggefährten aus den fünfziger Jahren ließen sich die Maler-Premiere des einstigen Schlageridols nicht entgehen. Max Greger (Mitte) ließ die WESTFALEN-BLATT-

Leser herzlich grüßen. Mit Komponist und Arrangeur Delle Hensch (rechts) sowie Gattinnen Marion Hensch und Hannerl Greger staunte er nicht schlecht über »Frankie-Boys« neue/alte Talente.

Fotos: Henri Zix